



## Transdanube.Pearls: Netzwerk für nachhaltige Mobilität entlang der Donau

*Die Donauregion besticht mit vielfältigen touristischen Attraktionen und wird in coronafreien Zeiten jährlich von Millionen Gästen besucht. Ob pulsierende Metropolen, historische Altstädte, Schlösser, Museen, facettenreiche Natur- und Nationalparks, idyllische Weinberge, namhafte Kulturevents oder einzigartige Möglichkeiten für Fahrradtouren und Bootsausflüge – entlang der Donau reihen sich grenzüberschreitend zahlreiche attraktive Ziele wie eine Perlenkette aneinander und laden zu einem unvergesslichen Besuch ein. Was zweifelsohne gut für die Wirtschaft der Region ist, hat jedoch auch gleichzeitig negative Auswirkungen auf die Umwelt sowie die hiesigen Bewohnerinnen und Bewohner. Denn viele Urlauber nutzen nach wie vor das Auto als Hauptverkehrsmittel, um die Donauregion über die Ländergrenzen hinweg zu erkunden – was nicht zuletzt mit einer höheren CO<sub>2</sub>-Belastung des Klimas einhergeht. Das Interreg-Projekt Transdanube.Pearls will den damit zusammenhängenden Auswirkungen durch den Aufbau von nachhaltig bereisbaren Zielen entgegenwirken.*

### Nachhaltige Transportmittel für Urlaubsziele an der Donau

Im Rahmen des bereits 2019 beendeten Projektes Transdanube.Pearls entwickelten 15 Projektpartner aus neun Ländern des Donauraums unter der Leitung des Umweltbundesamtes Österreich innerhalb von zweieinhalb Jahren verschiedene Möglichkeiten, die zu einer nachhaltigeren, grenzüberschreitenden Mobilität in der Donauregion führen. Hauptziel dabei war es, ein Netzwerk aus Reisezielen (Destinationen) am zweitgrößten Fluss Europas zu bilden, die sich alle gemeinsam für nachhaltige Mobilität einsetzen. Dieses soll den Besuchern ermöglichen, sowohl die Anreise als auch die Reise von „Perle“ zu „Perle“ und die Bewegung innerhalb des jeweiligen Urlaubsziels durch die Nutzung nachhaltiger Transportmittel wie z.B. Bus, Bahn oder Fahrrad wahrnehmen zu können.

Die Städte Ulm/Neu-Ulm bilden neben zehn weiteren Destinationen aus sieben Ländern die erste und bislang einzige deutsche Perle im Netzwerk, vertreten durch das Donaubüro Ulm/Neu-Ulm. Grundlage zur Mitgliedschaft im Netzwerk ist ein Zertifizierungsprozess, der auf einem im Projekt erarbeiteten Kriterienkatalog und einer gemeinsamen Vision für sanfte Mobilität im Tourismus entlang der Donau fußt. Zur Vorbereitung erarbeitete jede Destination im Rahmen des Projektes einen regionalen Tourismus- und Mobilitätsplan, welcher konkrete Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität in der jeweiligen Region sowie für die An- und Abreise von Perle zu Perle definiert.



Vermarktung der Fahrradwege entlang der Donau © Transdanube.Pearls Radulescu

Im Sommer 2017 bereisten zudem internationale Experten aus den Bereichen Mobilität und Tourismus die 2.860 Kilometer lange Strecke entlang der Donau ausschließlich mit nachhaltigen Verkehrsmitteln und boten damit eine wertvolle Einschätzung der entsprechenden Möglichkeiten in der Donauregion.

### Maßnahmen für umweltfreundliche Reiseziele

Auf Grundlage der gemeinsam entwickelten Vision einer nachhaltigen Mobilität wurden im Projekt 25 Mobilitätsmanagerinnen und -manager qualifiziert. Diese wiederum führten insgesamt 13 regionale Schulungen mit mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch, in denen Ideen und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation diskutiert wurden. Neben der Vermarktung und Einführung von Fahrradnetzwerken, neuen Fahrradverleihmöglichkeiten, Bus-Shuttles oder anderen flexiblen öffentlichen Beförderungssystemen setzen die Projektpartner große Stücke auf sogenannte Mobilitäts-Informationszentralen. Insgesamt wurden im Laufe der Projektzeit mehr als zehn solcher Anlauf- und Beratungsstellen eingerichtet, die fortan über die vielfältigen umweltfreundlichen Reisemöglichkeiten vor Ort informieren. Weitere wichtige Hinweise und Tipps zur Erkundung der Donauregion mit nachhaltigen Verkehrsmitteln erhalten Interessierte außerdem beispielsweise durch die im Projekt aktualisierte App „EuroVelo 6“ oder die neu erstellte Reisebroschüre „Blaue Donau auf Grünen Wegen“.

### Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Donauraum

Eine der wichtigsten Errungenschaften ist die bereits erwähnte Gründung eines Netzwerkes, in dem die einzelnen Destinationen – die sogenannten Danube.Pearls – auch nach Ablauf des Projektes



**Simone Burster**

Projektverantwortliche für das Andockprojekt Nachhaltige Mobilität in Ulm/Neu-Ulm

*„Die transnationale Zusammenarbeit ist für uns zum einen gelebte Völkerverständigung, zum anderen bringen wir gemeinsam im Donauraum Zukunftsthemen voran. Von dieser Arbeit profitiert auch die Region.“*



Die Städte Ulm/Neu-Ulm sind eine der „Tourismusperlen“ an der Donau im Projekt Transdanube.Pearls © Pixabay

zusammenarbeiten. Auf diese Weise gelingt es, dass sich diese gegenseitig stärken und voneinander profitieren. So können beispielsweise verbindende Reisepakete geschnürt und grenzüberschreitende nachhaltige Mobilitätsangebote Hand in Hand vermarktet werden. In diesem Zusammenhang ist auch die neu entstandene Webseite [www.danube-pearls.eu](http://www.danube-pearls.eu) zu erwähnen, auf der gemeinsame Mobilitäts- und Tourismusangebote im Donauraum angeboten und die jeweiligen Perlen vorgestellt werden.

#### **Andockprojekt in der Region Ulm/Neu-Ulm**

Mit dem Ziel, die angestoßenen Maßnahmen des Projektes Transdanube.Pearls zu vertiefen und die dabei erarbeiteten Ideen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität in der Region Ulm/Neu-Ulm zu verankern, wurde 2019 das vom Donaubüro umgesetzte und durch das Bundesprogramm Transnationale Zusammenarbeit geförderte Andockprojekt „Nachhaltige Mobilität in Ulm/Neu-Ulm“ ins Leben gerufen (läuft bis Ende 2021). Hintergrund ist, dass die Region einen stetigen Anstieg der Übernachtungszahlen verzeichnet, Urlauber größtenteils jedoch immer noch mit ihrem eigenen Auto anreisen.

Um diesem entgegenzuwirken, beschäftigt sich das Projekt vor allem mit der Umsetzung des Tourismus- und Mobilitätsplans, mit der Vorbereitung einer tiefgehenden Mobilitätsberatung sowie mit einer stärkeren Vernetzung von Akteuren aus Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Interessenverbänden aus den Bereichen Tourismus und Mobilität. Unter dem Motto „Mehr Mobilität, weniger Verkehr – für uns und unsere Gäste“ konnten dabei bereits wichtige Maßnahmen umgesetzt werden. Von Mobilitätstrainings, die Personen mit Gästekontakt in die Lage versetzen bezüglich des autofreien Tourismus zu beraten, über eine Netzwerkreihe zum Thema „Verkehrswende beginnt im Kopf“, in der sich die unterschiedlichen Akteure austauschen, bis hin zu regelmäßigen Treffen regionaler Partner – das Andockprojekt unterstreicht den Einsatz für einen CO<sub>2</sub>-ärmeren Verkehr und leistet somit einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz.

#### **Neues Interreg-Projekt „Transdanube Travel Stories“**

Aufbauend auf den Ergebnissen von „Transdanube.Pearls“ und dem Ulmer Andockprojekt konzentriert sich übrigens auch das im Juli 2020 gestartete Interreg-Projekt „Transdanube Travel Stories“ darauf, Gäste der Region für emissionsarme Mobilitätsangebote zu gewinnen. Zehn Projektpartner aus sieben europäischen Ländern entwickeln dabei bis Ende 2022 ein innovatives Marketingkonzept, das den nachhaltigen Tourismus unterstützt. So sollen zum einen verschiedene Erzählungen bzw. Geschichten künftig dazu beitragen, die zahlreichen Sehenswürdigkeiten sowie Natur- und Kulturerbe in der Region mit erlebbaren Geschichten zu verknüpfen und diese mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zu erleben. Zum anderen zielt auch dieses Projekt darauf ab, die Zusammenarbeit aller beteiligten Institutionen und Netzwerke über die Grenzen hinweg zu stärken, um den grünen Tourismus in der Region gemeinsam zu fördern.

Die hier dargestellten Projekte sind somit hervorragende Beispiele für eine funktionierende europäische territoriale Zusammenarbeit – ganz im Sinne des europäischen Gedankens. So arbeiten Verantwortliche aus verschiedenen Ländern grenzüberschreitend zusammen und tragen mit ihren Ideen maßgeblich zur Stärkung der regionalen Wirtschaft sowie des Umwelt- und Klimaschutzes bei.

## **Transdanube.Pearls**



**Kooperationsraum:** Donauraum

**Förderzeitraum:** Januar 2017 bis Juni 2019

**Bundesprogramm-Andockprojekt:** Nachhaltige Mobilität in Ulm/Neu-Ulm

**Themenschwerpunkt:** Mobilität und Verkehr

**Deutscher Projektpartner:** Donaübüro Ulm/Neu-Ulm

**<http://www.interreg-danube.eu/approved-projects/transdanube-pearls>**